zu ſtehen kommen müſſen; wißt Ihr wenigſtens, weshalb der arme Paſcha ſo behandelt werden ſoll?"

„Ja, aber ich habe nicht den Auftrag, es Euch zu ſagen."

„So beſtehe ich auch nicht darauf, es zu wiſſen."

„Wie entſcheidet Ihr alſo?"

„Meiner Treu, ich habe große Luſt Euren Mann zu behalten, und ich bin überzeugt, wenn ich ihn zu Rate zöge, ſo würde er meinen uneigennützigen Entſchluß ſehr billigen."

„Überlegt es wohl, General, ehe Ihr dieſen Entſchluß faßt. Behaltet Ihr den Paſcha, ſo behalten wir den Herrn von Stollberg, den tapfern Hauptmann, der auf ſein Ehrenwort ſeit drei Monaten in Debreczin frei herumgeht, und es iſt höchſt wahrſcheinlich, daß wir, um Euch zur Anwendung von Repreſſalien gegen den Paſcha zu bewegen, ihn am nächſten beſten Tage vor der Mündung einer Feldſchlange befeſtigen ließen."

Eine Zornesflamme durchzuckte die Augen des Generals, aber er nahm ſich zuſammen und entgegnete gelaſſen: „Wahrlich, Herr Orkhan, ich wäre in Verzweiflung, Euch einen ſo beklagenswerten Entſchluß faſſen zu ſehen. Ohne eben ſo erfindungsreich zu ſein, wie Ihr, glaube ich aber doch, daß wenn ich mir einige Mühe gebe, ich etwas ebenſo Merkwürdiges ausfindig machen würde, als Eure Feldſchlange. Ich habe recht geſchickte Bombardiere, die ſich bei ſolcher Gelegenheit nicht das geringſte Gewiſſen daraus machen würden, einige fünfzig Türkenköpfe ſtatt der Bomben über Eure Mauern zu ſenden. Ich wiederhole Euch daher, Herr Orkhan, laßt uns die Frage nicht auf dieſes Gebiet bringen. Was Ihr mir ſoeben wegen des Paſcha's geſagt habt, läßt mich hoffen, daß dieſe Zuſammenkunft beſſere Erfolge für beide dabei intereſſierte Parteien haben wird. Hört mich daher mit Aufmerkſamkeit an und ſucht beſonders nicht in meinen Worten irgend eine Kriegsliſt oder eine Euch geſtellte Falle zu erblicken.

Darauf zog er aus ſeiner Taſche den Belagerungsplan, von dem er drei Viertel zuſammenrollte, um dem türkiſchen Abgeſandten nur einen ſtrategiſchen Punkt zu zeigen. „Seht," fuhr er fort, indem er auf den ſüdlichen Teil der dritten Parallele deutete, der einen Halbkreis um die Mauern von Debreczin zog, „betrachtet dieſen Plan mit Aufmerkſamkeit und beobachtet genau dieſen Punkt der Tranchée, der mit roter Tinte bezeichnet iſt."

„Ich würde im Stande ſein, ihn ganz treu wiederzugeben," ſagte Orkhan.

„Nun wohl," fuhr Steuben mit leiſer Stimme fort, „Eure Soldaten, die in dieſem Augenblick eine Mine graben, um einen Teil der Tranchéen in die Luft zu ſprengen, mögen eine Gallerie anlegen, die an eben dem Orte mündet, den ich Euch bezeichnete, und den Herd dieſer Mine gerade auf den Punkt legen, ſo ſchwöre ich Euch bei meiner Soldatenehre —"

„Bei Eurer Soldatenehre," wiederholte Orkhan, deſſen Geſicht in dieſem Augenblick einen ſo ironiſchen und ſo verächtlichen Ausdruck annahm, daß Steuben ſich erblaſſen fühlte.